

## Dossier – Kinderkrieg

## Friedenssuche für die Kindersoldaten

Gegen das schreckliche Phänomen der Kindersoldaten gibt es zahlreiche Initiativen im Westen, allen voran die „Coalition to Stop the Use of Child Soldiers“ und diverse Aktivitäten engagierter Menschenrechtsgruppen.

Leider ist nur wenigen Menschen bewusst, welcher Tag seit 2002 jährlich am 12. Februar begangen wird. Es ist der „Internationale Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten“. Ein Datum zur Mahnung angesichts des schrecklichen Phänomens des Einsatzes Minderjähriger, zumeist in der Dritten Welt, im Guerilla- und Bandenkrieg von Warlords und gewissenlosen Militärs.

Der Mahntag wurde in einem Protokoll der UN-Kinderrechtskonvention angeregt und im Anschluss von 92 Staaten ratifiziert. Seitdem ist zumindest in der Theorie klar, was gegen Kindersoldaten zu unternehmen ist: zuallererst die Entwaffnung, anschließend das Herauslösen aus dem Militärumfeld und danach die Reintegration in die Gesellschaft beziehungsweise das soziale Umfeld oder die Dorfgemeinschaft, was sich sehr häufig am problematischsten herausstellt. Involviert in die Aktivitäten sind neben der Unicef auch Amnesty International, Terre des Hommes und das Internationale Rote Kreuz in Kooperation mit dem Roten Halbmond. Auch kirchliche Organisationen verschiedenster Art nehmen sich dieses Problems an.

Dem kontinuierlichen Kampf gegen den Kindersoldateneinsatz hat sich aber vor allem die 1998 gegründete nichtstaatliche Non-Profit-Organisation „Coalition to Stop the Use of Child Soldiers“ mit Sitz in London verschrieben. Sie wird von zahlreichen humanitären Organisationen unterstützt und koordiniert die Aktivitäten zwischen Unicef, Rotem Kreuz und anderen Hilfsorganisationen. Regionalkomitees unterhält die Coali-

tion in Zentral- und Westafrika, in Südostasien, in Lateinamerika und dem Nahen und Mittleren Osten. Hinter ihr stehen sieben Organisationen: neben Amnesty International und Terre des Hommes auch Human Rights Watch, die israelische „Defence for Children International“, die „International Save the Children Alliance“ in Oslo sowie je eine Organisation der Jesuiten und der Quäker.

Die Arbeit sei nicht leicht, klagt Coalition-Präsidentin Victoria Forbes Adam. Viele Regierungen in den Krisenstaaten würden zwar nicht aktiv Kindersoldaten rekrutieren, weil sie um die internationale Ächtung wissen, sie würden aber Gruppen unterstützen, die dies tun. Auf diese Weise könnten sich die Regierungen eine weiße Weste verschaffen und die Schuld auf paramilitärische Organisationen schieben. Dadurch würde es der Coalition auch erschwert, dem UN-Sicherheitsrat Grundlagen für die Sanktionierung von Staaten zu liefern.

Einzig gegen ein paar afrikanische Länder, die nicht davor zurückscheuten, in ihren eigenen Armeen Kindersoldaten einzugliedern, wurden entsprechende Sanktionen erlassen. Gegen große „Problemstaaten“ wie etwa Myanmar (Burma), die Philippinen, Kolumbien oder gar Indien reichte es noch nicht dazu.

#### Sisyphosarbeit

Außerdem sei der Kampf gegen den Einsatz von Kindersoldaten eine „Sisyphosarbeit“. Werden Kinder aus dem Militärdienst befreit und wieder re-socialisiert, dauere es meistens nicht lange, bis irgendwo wieder ein neuer Konflikt ausbricht, sie auf Neue rekrutiert werden und in dasselbe Fahrwasser des Tötens geraten, sagt Adam.

So vertieft sich die Coalition auch in die Dokumentation der Kindersoldaten in den einzelnen Staaten und gelangt dank ihres weitreichenden offiziellen und inoffiziellen Netzwerks zu brisanten Informationen. Alle drei Jahre wird der viel beachtete *Child Soldiers Global Report* veröffentlicht, zuletzt im Jahr 2007, eine Anklageschrift gegen die Machenschaften in bestimmten Staaten und ein mit Fakten, Beobachtungen und Statistiken durchzogener Bericht des Schreckens und gleichzeitig des Bemühens um Humanität.



Der Kampf gegen den Einsatz von Kindersoldaten ist mühsam: Kaum werden Kinder aus einem militärischen Umfeld befreit, flammt ein neuer Konflikt auf, und es geht von vorne los. Foto: AFP

Aus dem Bericht und anderen Erhebungen der Coalition geht hervor, in wie vielen Ländern der Welt junge Menschen als Kindersoldaten missbraucht werden, jedenfalls in weit-

aus mehr, als man es glauben möchte. Im Übrigen wird kein Land bei der Beobachtung ausgelassen. Auch Österreich findet sich im Report wieder, wenn auch nur mit ein paar Hundert

17-jährigen, die sich legal und freiwillig für den verführten Antritt zum Wehrdienst gemeldet haben.

Antonio Malony  
www.child-soldiers.org

Veranstalter → Cmk + derStandard.at DER STANDARD + FM4

www.cyberschool.at

# cyberschool

Einladung zum größten SchülerInnen-Wettbewerb für Neue Medien!

Private Partner → APA + Microsoft + GBB + SMS + TELEKOM AUSTRIA

Public Partner → BWA + bm:uk + B.M.W.F. + bm

Alle Infos und Anmeldung unter [www.cyberschool.at](http://www.cyberschool.at) oder Cyberschool-Office, Gönzagsgasse 12/12, 1010 Wien

T (01) 532 61 36-13